

PROJEKTVORSTELLUNG

BEZIEHUNGSWEISE LERNEN bietet transkulturelle Sprachtrainingsprogramme mit dem Titel „Deutsch als FreundInsprache“ an. Diese Programme leisten eine alternative Integrationsarbeit basierend auf der deutschen Sprache. Das Konzept basiert auf Nachhaltigkeit und Diversität.

Die Umsetzung beinhaltet

- angewandte, erlebnis- und erfahrungsorientierte Sprachvermittlung durch Alltagsbezug
- Hinführung zu eigenverantwortlichem Lernen und Selbststudium
- Begegnung und Austausch zwischen Einheimischen und Zugewanderten

Dadurch wird gelebte Integration basierend auf der deutschen Sprache ermöglicht.

Das Angebot richtet sich an Zugewanderte, Asylberechtigte und subsidiär Schutzberechtigte, die sich in der österreichischen Gesellschaft –besser- integrieren und Anschluss finden möchten. Durch das Erstellen eines Programms, das auf die Interessen, Bedürfnisse und Wünsche der TeilnehmerInnen eingeht, ist eine nachhaltige und wirkungsvolle Integrationsförderung gegeben. Es wird ein wichtiger Beitrag zu einem konfliktfreien Zusammenleben sowie zur besseren Verständigung und Zusammenarbeit zwischen Einheimischen und Zugewanderten geleistet. Neben dem intensiven Sprachtraining der teilnehmenden Personen, stellt das Projekt auch eine die Bereicherung für Mehrheitsbevölkerung dar, durch kulturellen Austausch, gegenseitiges Lernen, gegenseitige Hilfestellung, Verständnis füreinander, das Entdecken von Gemeinsamkeiten. Aktives Interesse füreinander wird geweckt und gefördert.

Merkmale

Kein Frontalunterricht, keine Klassenräume, Unterricht im öffentlichen Raum, in der Natur, in der Stadt, an Begegnungsorten. Niederschwelliges Angebot der Erwachsenenbildung mit größtmöglicher individueller Förderung.

Trägerverein/Vorstand

Obmann	Dr. Dr.h.c. Peter Stöger
Obfrau	Mag. ^a Ursula Jennewein (Obmann-Stv.)
Schriftführer	Dr. Peter Schumacher
Kassierin	Dr. ⁱⁿ Veronika Schuler-Danner

MitarbeiterInnen

Geschäftsführung/Projektleitung/ Sozialarbeit/Intervision	Qualifizierte Sprachtrainerin/ DaF-DaZ-Trainerin/Basisbildnerin
DSA. ⁱⁿ , ÖVS Supervisorin Ayse Maluhan	Mag. ^a Chritine Reichl

Ehrenamtliche TutorInnen und PraktikantInnen

Am Programm sind ca. 30 Ehrenamtliche Personen involviert. Diese lernen mit TeilnehmerInnen in Einzel- und Kleingruppen unter Anleitung und Unterstützung und in Zusammenarbeit mit der Sprachtrainerin und der Projektleiterin. Die TutorInnen sind ein Pool von Menschen mit sehr guten Kenntnissen in ihrer deutschen Sprache. Die PraktikantInnen sind beispielsweise StudentInnen des Instituts für Sozialpädagogik, die im Rahmen von Pflichtpraktika bei uns Erfahrungen sammeln und mitarbeiten können.

Zielgruppe und Gruppengröße

Personen ab 18 Jahren mit Migrations- oder Fluchterfahrung unterschiedlicher Herkunft, unterschiedlicher Erstsprachen und Sprachniveaus, die ihre aktiven und passiven

Deutschkenntnisse verbessern sowie sich in die österreichische Gesellschaft aktiv einbringen. Menschen mit besonderen Bedürfnissen, die an klassischen Deutschkursangeboten nicht erfolgreich teilnehmen können.

8 - 10 Personen pro Gruppe

Inhalte

Diese richten sich nach den Interessen und Bedürfnissen der einzelnen TeilnehmerInnen sowie der Gruppe als Ganzes. Neben den praxisbezogenen Spracherfahrungen in diversen Settings erhalten die TeilnehmerInnen auch gezielten Einzel- oder Kleingruppenunterricht. Auch die Erreichung von konkreten individuellen Zielen wird unterstützt. (z.B. Sprachprüfung, Unterstützung bei Berufseinstieg und Wiedereinstieg, Vorbereitung auf eine Ausbildung, Wahrnehmen von elterlichen Pflichten in Bezug auf Schule und Ausbildung der Kinder etc.)

Das Lernen und die Sprachanwendung finden nicht in klassischen Unterrichtsräumen statt, sondern vielfach im öffentlichen Raum: bei Führungen in der Stadt und Umgebung, bei Begegnungen im Restaurant/Café und auf der Straße, beim Behördenbesuch, am Sportplatz, in der Nachbarschaft, in gemeinnützigen Vereinen (siehe Netzwerkpartnerschaften). Dadurch wird den TeilnehmerInnen ermöglicht, sich aktiv zu beteiligen und Hemmschwellen abzubauen.

Durch die verschiedenen, u.a. auch regelmäßigen Begegnungen und Aktivitäten an den Begegnungsorten finden zahlreiche und vielfältige Kontaktaufnahmen statt, an die auch über den Sprachtrainingszeitraum hinaus angeknüpft werden kann. Die TeilnehmerInnen werden von uns ermutigt, die Kontakte weiter aktiv zu pflegen und sich einzubringen.

Ablauf und Umfang

Projektzeitraum und Termine

Im Jahr 2019 sind 5 Durchgänge vom 8-wöchigem Sprachtraining geplant (Termine sind auf unserer Homepage), Umfang 128 UE

Gemeinsame Gruppenstunden (Dienstag – Donnerstag von 9:00 – 11:30 Uhr, 14tägig Donnerstags Koch- und Mittagstischeinsätze im KochLokal bis 14:00 Uhr)

Gezieltes Sprachtraining in Einzel- und Kleingruppensetting werden von TutorInnen und PraktikantInnen zusätzlich unter Begleitung vom hauptamtlichen Team geplant und umgesetzt.

Insgesamt wird das Projekt mit 16 Wochenstunden á 50 Minuten für die teilnehmenden Personen bemessen. Wovon 10 Einheiten in der Gruppe stattfinden. Die restlichen 6 Einheiten setzen sich aus Einzelunterricht, Kleingruppenunterricht, Veranstaltungen, Peergroup, Selbststudium und begleitender Sozialarbeit.

Im Anschluss daran erhalten die TeilnehmerInnen Lernunterlagen, die von qualifizierten SprachtrainerInnen erstellt werden und auf die praxisbezogenen Themen der durchgeführten Aktivitäten abgestimmt sind. Diese dienen den TeilnehmerInnen als Basis für ein eigenständiges, selbstverantwortliches Weiterlernen.

Netzwerkpartnerschaften

In diesen Räumen können TeilnehmerInnen von "Deutsch als Fremdsprache" Deutsch lernen und das Gelernte gleich anwenden. Sozialpädagogische, reflexive Aufgaben in der Öffentlichkeit durchzuführen hilft dabei Angst und Barrieren abzubauen.

KochLokal – Spielraum für Alle: Gemeinsames Kochen für BesucherInnen des Mittagstischs im KochLokal: Kocheinsatz mit einheimischen Begleitpersonen, die im Verein mitarbeiten und Möglichkeit des Austausches am Mittagstisch (2 mal pro Monat)

Nähcafé Nadelöhr: Bei diesen Einsätzen im Nähcafé fungiert der Verein beziehungsweise Lernen als Gastgeber. Auch hier wird der Austausch über das gemeinsame Tun bestärkt und begleitet. TeilnehmerInnen sind MitgliederInnen des Vereins, ehrenamtlich Tätige und BesucherInnen des Nähcafés. Die genähten Produkte werden als Gegenleistung für die Raumnutzung an das Nähcafé gespendet. (2 mal pro Monat)

Vinzengegemeinschaft Waldhüttl: Kennen lernen des Waldhüttls, Austausch mit den BewohnerInnen und den Verantwortlichen des Waldhüttls sowie eine aktive Mitarbeit bei diversen Reparaturarbeiten und Gartenarbeit.

Hier geht es speziell um die Bewusstseinsbildung der teilnehmenden Personen. Wissen über Randgruppen, Minderheiten und Diskriminierung wird vermittelt. (alle 2 Monate)

Café Namsa und Stadtbücherei: Lesungen werden geplant, vorbereitet und durchgeführt. Sensibilisierung auf bestimmte Themenkreise: Diversität, Herausforderung vor einem Publikum sich zu präsentieren. Aktives Lauschen im Cafébetrieb.

Verein Freipflanzen: Diverse Gartenarbeiten bei Schönwetter, Kommunikation mit GärtnerInnen; Kochen im Dinner Club: jährlich findet eine Großveranstaltung statt, Kochen, Projekt vorstellen, Rahmenprogramm mit TeilnehmerInnen planen und durchführen.

Räume für Kontaktaufnahme:

Bäckerei, Treibhaus, Geschäfte, die TeilnehmerInnen werden motiviert und angeleitet sich auf die Situationen einzulassen und Menschen direkt anzusprechen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen. (wöchentlich)

aut – architektur und tirol/Landestheater: Besuch im Sinne einer Exkursion, Kennen lernen von Kulturangeboten und dem Kulturpass;

Jeder Einsatz wird durch ein Vorbereitungstreffen mit den TeilnehmerInnen geplant. Die Inhalte dieser Vorbereitungen beziehen sich auf die unterschiedlichsten Aktivitäten. Allgemeines Wissen über Kommunikation und Diversität/Interkultureller Dialog ist Teil der Vorbereitung.

Diese Veranstaltungen werden alle öffentlich ausgeschrieben und aktiv beworben und sind somit alle frei zugänglich für alle interessierten Menschen.

Ziele

Integration und Partizipation:

- Integration in die österreichische Gesellschaft und Partizipation an der österreichischen Gesellschaft, privat und beruflich: Wie wichtig Maßnahmen in diese Richtung sind, zeigt uns die große Nachfrage unter MigrantInnen, die schon seit Jahren in Österreich leben und noch wenig Berührungspunkte mit der österreichischen Gesellschaft haben. Durch ihr starkes Interesse an diesem Angebot sehen wir, dass die betroffenen Menschen, vorrangig Frauen, mit diesem Zustand unzufrieden sind und selbst etwas daran ändern wollen. Unser Projekt kann somit ein Beitrag sein, dem Umstand der viel zitierten Parallelgesellschaften entgegenzuwirken.
- Abbau von Hemmschwellen und Vorurteilen auf beiden Seiten
- Antidiskriminierungsarbeit
- Politische Bildung durch Vermittlung von Werten im Kontext
- Informationen über Beratungs- und Bildungseinrichtungen
- Motivation zu ehrenamtlichem Engagement
- Kennenlernen von Innsbrucker Einrichtungen und Orten, um den individuellen Handlungsspielraum nachhaltig zu erweitern

Sprachliche Ziele:

- Verbesserung der aktiven und passiven Sprachkenntnisse
- Unterstützung bei der Erreichung bestimmter Sprachniveaus
- Erwerben von Lernstrategien für ein eigenverantwortliches und eigenständiges Weiterlernen/Handeln